

# Regio Reisen

Berlin - Chemnitz

Jakob Kirchheim



# Regio Reisen

## Berlin - Chemnitz



**Jakob Kirchheim**

© Jakob Kirchheim Verlag 2013  
Malplaquetstr. 9, 13347 Berlin  
[www.jakob-kirchheim.de](http://www.jakob-kirchheim.de)  
[www.jk-verlag.com](http://www.jk-verlag.com)

Fotos, Bildbearbeitung, Text  
und Layout: Jakob Kirchheim  
Zusätzliche Bilder und Texte:  
die ausgewiesenen Quellen

ISBN 978-3-942847-28-5  
ISBN 978-3-942847-29-2 (PDF-Version)  
All rights reserved  
Printed in Germany

## Inhalt

Vorwort .....	5
Von Berlin Gesundbrunnen nach Lichterfelde Ost .....	6
Richtung Blankenfelde .....	14
Theodor Fontane, Wanderungen durch die Mark Brandenburg: Die Schlacht bei Großbeeren am 23. August 1813 ..	18
Theodor Fontane, Autobiographisches: Mein Erstling: Das Schlachtfeld von Groß-Beeren .....	21
Dahlewitz, Rangsdorf, Dabendorf .....	22
Zossen, Wünsdorf, Neuhof .....	26
Baruth, Kladorf, Golßen .....	32
Drahnsdorf, Uckro, Walddrehna .....	34
Doberlug-Kirchhain, Hohenleipisch .....	37
Elsterwerda .....	43
Prösen, Gröditz .....	50
Tiefenau, Wülknitz, Zeithain .....	52
Riesa, Seerhausen, Ostrau .....	57
Zschaitz, Döbeln, Limmritz .....	60
Steina, Waldheim, Schwaikerkshain .....	62
Erlau, Mittweida, Altmittweida, Ottendorf .....	64
Oberlichtenau .....	67
Chemnitz Kinderwaldstätte .....	68
Chemnitz Hauptbahnhof .....	70
Bild- und Quellennachweis .....	75

*Regio Reisen, Berlin - Chemnitz* knüpft an die vier bisher publizierten Bücher zu Regionalzug-Reisen zwischen Berlin und München an. In diesem Fall geht die Reise von Berlin Gesundbrunnen über den Umsteigebahnhof Elsterwerda nach Chemnitz. Zwei Reisen, eine im Frühjahr, eine im Winter, führen uns in paralleler Darstellung die gleichen Örtlichkeiten zu unterschiedlichen Jahreszeiten vor Augen. Die Perspektiven des Blicks, der Sichtraum wird z. B. auch durch den Sitzplatz im Zug bestimmt, auf der linken Seite sieht man Anderes als auf der rechten. Insofern entstehen im Vergleich zu den Vorgänger-Bänden, trotz topographischer Überschneidung, neue unbekannte Blicke auf das scheinbar Gleiche. Würde man die Orte und Landschaften vor allem über die Identität ihrer Namen definieren, wäre es in der Tat dieselbe Reiseroute, aber selbst ein und das gleiche Bahnhofsgebäude bietet eine Vielzahl verschiedener Blickmöglichkeiten. In diesem Sinne akkumuliert sich durch die wiederholte fotografische Dokumentation eine Kenntnis der Örtlichkeiten, die beim ersten Vorbeifahren noch voller unbekannter Sensationen erschienen. Wie in den vorangegangenen Bänden verläuft parallel dazu eine Recherche, die Wissenswertes, Historisches und Kurioses, zu manchen Orten beisteuert. Ein prominenter Gastbeitrag hat sich schon zu Blankenfelde, der ersten Haltestelle jenseits der Berliner Stadtgrenze, ergeben: Theodor Fontanes *Wanderungen durch die Mark Brandenburg* enthalten eine Beschreibung der Schlacht bei Großbeeren am 23. August 1813, ein Text, über den der Autor später in seinen autobiographischen Schriften reflektiert. Über das *Halbmondlager* in Zossen-Wünsdorf wurde schon in *Quer durchs Land 1* berichtet, hier nun zwei vor kurzem gefundene Fotos mit haarsträubenden Originalbeschreibungen, die einem die Relativität historischer Sichtweisen und Wahrheiten verdeutlichen. Das südliche Brandenburg erscheint auf dieser Strecke relativ arm an interessanten Begebenheiten. Bei Walddrehna gab es z. B. einen Standort der NVA, aber man findet dazu kaum brauchbares Bild- oder Textmaterial. In Sachsen ist die Faktenlage schon viel reichhaltiger, das historische Bewusstsein höher. Es waren in erster Linie Sachsen, die auf französischer Seite in der oben erwähnten Schlacht bei Großbeeren gegen die Preußen kämpften, eine Tatsache, die den Nationalpatriotismus Fontanes in anderem Licht erscheinen lässt und auf die jahrhundertelange Trennung der Königreiche verweist. Auch die jüngste Vergangenheit schreibt Geschichte: In Döbeln wurde kurz nach unserer Reise im Oktober 2011 ein Libanese in seinem Imbiss erschossen. Durch die zeitliche Nähe zur Aufdeckung des NSU in Zwickau wurde in der Öffentlichkeit sofort ein Zusammenhang mit rechtem Terror vermutet, was sich beim heutigen Stand der Dinge nicht aufrechterhalten lässt. Ein Geschäftspartner des Opfers steht vor Gericht, aber das Urteil ist noch nicht gefällt. In einem Internetforum der Gemeinde Ostrau fand ich Diskussionen über die Zukunft der leer stehenden Gaststätte zum wilden Mann. Das traditionsreiche Haus bietet heute einen ähnlichen Anblick wie viele der, von der Bahn verkauften, Bahnhöfe. Die Gemeinde solle das denkmalgeschützte, zwangsversteigerte Haus kaufen und restaurieren, sonst gingen noch die letzten jungen Leute weg und dann gute Nacht, Ostrau.

Über die Schwierigkeiten der Fotografie in Bewegung habe ich schon in den ersten Reisebüchern reflektiert. Das Fotografieren während dieser Winterreise hat dem Thema weitere Aspekte hinzugefügt. Durch Schnee und Regen entsteht eine quasi expressionistisch verzerrte, durch Mikrolinsen deformierte Realität. Abseitiges und Momentanes zu dokumentieren ist ein Anliegen dieses Buchs, Verfremdung eine weitere Ebene.













